

Periphrasen und die Rekonstruktion von Grammatikalisierungsprozessen

Peter Öhl, Tübingen/Wuppertal * 12. Mai 2017

1. Komplexe Prädikate

1.1. Funktionsverbgefüge

kommen nur im Zusammenhang mit einem nominalen Bestandteil vor, der die hauptsächliche Bedeutung trägt und mit dem sie zusammen das Prädikat bilden (Funktionsverbgefüge).

zur *Aufführung bringen*, *Anwendung finden*, *in Frage kommen*

- Innerhalb des Funktionsverbgefüges hat das Verb vorwiegend eine grammatische Funktion und hat seine lexikalische Bedeutung weitgehend eingebüßt.

(1) die Einwilligung/eine Anregung geben, Andeutungen/Ausführungen machen, Gefahr laufen

- Im nominalen Teil sind der Artikelgebrauch, der Numerusgebrauch und die Einfügung von Attributen in den nominalen Teil ist stark eingeschränkt.

(2) a. *Die neue Technik findet die/eine Anwendung,
b. *Die Vorschläge kommen nicht in Fragen.
c. *Das Theater brachte das Stück zur heutigen Aufführung

- Der nominale Bestandteil kann in der Regel nicht erfragt oder durch eine Proform ersetzt werden:

(3) a. *Das Theater brachte das Stück dorthin.
b. *Wohin brachte das Theater das Stück?

1.2. Sog. Partikelverben

Verbpartikeln sind Teil des Prädikats, sind aber, anders als *Präfixe*, vom Verb trennbar (vgl. Eisenberg 2006, *Das Wort*, 255ff.) und tragen einen eigenen Akzent.

(4) a. Der Zug kam gestern um 8 Uhr in Wuppertal an.
b. Der Zug ist jetzt in Wuppertal ángekòmmen.
c. Wir hoffen, bald in Wuppertal ánzukòmmen.

(5) a. *Bald schwimmen wir die Wupper durch.
b. Wir haben die Wupper durchschwòmmen
c. Wir planen, bald die Wupper zu durchschwímmen.

2. Komplexe Flexionsformen

(6) **Parametrisierung der Lexikoneinträge funktionaler Kategorien** (vgl. Roberts & Roussou 1999)

- a. 'gebunden': (∅)-Affixe
b. 'frei': (∅)-Partikeln, AUX

(7) ich erwarte *den* Zug-∅; ich warte *auf* den Zug

(8) a. lauda-*vi*; lauda-*tus sum*
b. ich lob-*te*; (*dass*) ich gelob-*t* hab-*e*/wurd-*e*/word-*en bin*

2.1. Analytische Flexion

- Hilfsverben/Auxiliare (AUX) dienen zur Bildung *analytischer* Flexionsformen: *sein, haben, werden, bekommen*.
 - Sie treten in Kombination mit infiniten Verbformen auf, die selbst die Flexionskategorien der Person und des Numerus nicht ausdrücken können.
- (9) a. *Passiva*: Die Tür ist/ wird geöffnet. Er bekommt die Tür geöffnet.
 b. *Perfekta*: Ich bin geschwommen/ habe ein Buch gelesen
 c. *Futur*: Ich werde das Buch lesen.
 d. *Gerundivkonstruktionen* ('deontisch'): das Buch ist zu lesen; er hat das Buch zu lesen; er hat zu arbeiten

2.2. Periphrase/ Paraphrase vs. analytische Flexion

- περί 'um ... herum'; παρά 'daneben, dabei'; φράζειν 'reden, sagen'
 - Verlaufsformen
- (10) a. Il est *en train* d'acheter quelque chose.
 b. He *is repairing* his bicycle.
- (11) a. Er ist gerade *im Zuge/dabei*, sein Fahrrad *zu reparieren*.
 b. *Er ist sein Fahrrad reparierend.
 c. %Er ist [_{PP} beim/am [_{VP} [_{DP} (sein) Fahrrad] reparier-en]].
 d. %Er ist sein Fahrrad *am reparieren*.
- paradigmatisch vs. non-paradigmatisch
- (12) a. ?Das Buch ist gerade dabei, gelesen zu werden.
 b. ??Das Buch ist gerade im Zuge, gelesen zu werden.
 c. *Das Buch_i ist [_{PP} am [[_{DP} x_i] gelesen werden]] .
 d. ??Der Zug ist gerade dabei, am Bahnhof anzukommen. (telisches Verb)
- (13) a. Le livre est *en train d' être lu*.
 b. Le train est *en train d'arriver*.
- (14) a. The book *is being read*.
 b. The train *is just arriving at the station*.
- (15) a. %Er ist sein Fahrrad *am reparieren*.
 b. %Der Zug ist gerade *am ankommen*.
 c. %Das Buch ist bereits *am gelesen werden*.
- 'nahes' Futur
- (16) a. He's *going shopping*.
 b. He's *going to/ %gonna go shopping*.
- (17) He's going *to/ *gonna school*.
- (18) a. Il ne *va pas aller* à la maison.
 b. Il est *en train d'aller* acheter quelque chose.
- (19) a. Er geht einkaufen.

- b. *Er geht einkaufen gehen.
- c. *Er geht nicht heimgehen.

- (20) a. Er ist *auf dem Weg zum Einkaufen/ einzukaufen*.
 b. Das Buch ist *auf dem Weg zu erscheinen*.
 c. ?Das Buch ist *auf dem Weg gelesen zu werden*.

2.3. Modalverben

- Modalverben werden in vielen Sprachen zur Bildung unterschiedlicher analytischer Formen verwendet. In vielen Sprachen dienen sie der Futurbildung.

- (21) a. He will read a book tomorrow.
 b. Hij zal een boek morgen te lezen.
 c. Er wird morgen ein Buch lesen.

! Futurumschreibungen im Deutschen bis zum 16. Jh. mit *soln/wellen* + Inf. oder *werden* + Part. Präs.

2.4. "agensabgewandte" Formen

- Die *aktiv-passiv-Diathese* wird im Deutschen nur analytisch wiedergegeben:

- (22) a. Die Tür ist/ wird geöffnet. (Zustandspassiv/ Vorgangspassiv)
 b. Er bekommt die Tür geöffnet. (Rezipientenpassiv)

- "Rezipientenpassiv": analytische Form oder Periphrase? (zur Diskussion vgl. Wegener 1991)

- (23) a. Er bekam/ kriegte/ erhielt ein Buch geschenkt.
 b. Er *bekam/kriegte/*erhielt* die Wahrheit gesagt.
 c. %Ich *bekam/kriegte/*erhielt* von ihnen geholfen.
 d. *Er *bekam/kriegte/erhielt* alles geglaubt.

- (24) a. They *got* married.
 b. He ?*got*/ was sent a letter.

- weitere agensabgewandte Formen: Periphrasen

- (25) Der Vorschlag *findet* Anerkennung. (vgl. DUDEN: 549)

- (26) Er will sein Auto von niemand anderem *gewaschen haben/ bekommen*.

- Statt dem sog. *medialen Genus Verbi* wird im Deutschen die periphrastische *Medialkonstruktion* verwendet:

- (27) Das Buch liest sich gut.

2.5. Analytische Formen mit *haben*

- Funktionen des Verbs *haben* (vgl. Businger 2011: 12f.)

- (28) a. Ich habe einen reichen Onkel./ Er hatte einen Hut in der Hand. (Vollverb)
 b. Wir haben alles unter Kontrolle. (Funktionsverb)

- (29) **Kriterium für den Vollverbstatus von HABEN** (Businger 2011: 20)

Bei *haben* handelt es sich genau dann um ein Vollverb, wenn es obligatorisch den Akkusativ regiert. Wenn *haben* keinen Kasus regiert, liegt ein Auxiliar (= Hilfsverb) vor.

Gemäß dem oben formulierten Kriterium besitzt *haben* beim Gebrauch als Funktionsverb immer Vollverbstatus (... . In jedem Fall) regiert *haben* obligatorisch den Akkusativ. (Businger 2011: 21)

(30) Sie hat *(die Limousine) zur Verfügung/ in Besitz/Gebrauch/ bereit(gestellt).

- kanonisches Schema der transitiven *haben*-Fügungen (ibd. 26; 30):

(31) Subjekt – *haben* – Akkusativ-NP – Coda

(32) a. Du hast mir zu helfen. ("Modalitätsverb")
 b. Wer hatte euch gefragt? (Auxiliar)

- "*haben*-Konfigurative" sind komplexe Prädikate mit Objektsprädikativen:

(33) a. Sie hat ein Motorboot (in ihrem Besitz/ zur Verfügung). (Vollverb/ Funktionsverbgefüge)
 b. Sie hat die Schuhe offen/ im Wasser. (*haben*-Konfigurative)
 c. Sie hat den Arm verbunden. ('partizipialer *haben*-Konfigurativ'/ PHK)

- Ausgangspunkt der Entstehung des Perfekts waren Prädikativkonstruktionen wie die folgenden:

(34) a. Ich bekam/ hatte einen der Äpfel (*un*)geschält. (Objektsprädikative: *depiktive* sekundäre Prädikate)
 b. Wir haben alles *fertig* und *erledigt*. (Objektsprädikative in *komplexen Prädikationen*; 'Konfigurative')

⇒ Das *haben*-Perfekt ist wie die "*haben*-Konfigurative" an die lineare Struktur einer Prädikativkonstruktion angelehnt, die vermutlich die Quelle seiner Grammatikalisierung darstellt.

(35) a. dass [sie [_{NP} die Getränke] _{AP} PRO (un)gekühlt] (im Hause) haben _{VP} (werden) _{IP}]
 b. dass [sie [_{NP} die Getränke] (*un)gekühlt _{VP}] haben _{IP}]

(36) a. in buah si iz duent [_{AP} PRO zisamene **gihaltan**] zi habanne (Otf III 7, 54)
in Buch sie es tun zusammen gehalten zu haben

'Sie binden es zu einem Buch, damit es zusammen gehalten wird.'

b. phígboom habeta sum [_{AP} PRO **gipflanzotan** in sinemo uuingarten] (Tat 102,2)

'Einen Feigenbaum hatte jemand, gepflanzt in seinem Weingarten.'

- Die ursprüngliche Bildungsweise ist noch heute transparent in der kompositionellen Semantik echter Perfektstrukturen (→ *Persistenz*), wenngleich durch analoge Ausweitung u.a. über punktuelle Verben die Reduktion auf eine reine Anteoritätslesart festzustellen ist (vgl. Öhl 2015):

(37) a. Ich habe das Buch gelesen. (kompositionell: perfektisch)
 b. Er hat das Buch als Geschenk empfangen. (nicht-kompositionell: anteriorisch)

- Semantische Integrität von *haben* in Fügungen mit PII:

(38) a. Das Zebra hat vier Hufe, in der Regel gewetzt(e). (nachgestelltes Attribut)
 b. [PRO_i gewetzt] hat seine Hufe_i das Zebra, [PRO beschlagen] liegen sie in der Regel nur beim Hauspferd vor. (freies Prädikativ)
 c. dass ein Zebra seine Hufe immer [[_V gewetzt hält/hat]] (Verbalkomplex)
 d. dass das Zebra seine Hufe [_V gewetzt] hat (periphrastisches Perfekt)

(39) a. *Er hielt es verborgen und [ihm eine Rede].

kohärent

b. *Er hält den Kopf rasiert und [einen lustigen Hut in der Hand].

kohärent

(40) a. *Er hat Recht und [ein loses Mundwerk].



b. *Er hat den Kopf rasiert und [einen lustigen Hut in der Hand].



⇒ Das analytische Perfekt stellt eine Grammatikalisierung einer aspektuellen/temporalen Periphrase dar. Die Perfektivität des PII stellt Sätze wie die folgenden in aspektuelle Opposition:

(41) a. was er in der Welt schuf (Anteorität)

b. was er in der Welt geschaffen/ parat / zur Verfügung hatte (präsentisch; implizit perfektisch)

(42) a. dass ihr den christlichen Namen empfangt (Anteorität)

b. dass ihr den christlichen Namen empfangen/ zur Verfügung habt (präsentisch; implizit rezent anterior)

(43) a. ir den christianun namun intfangan eigut (Exhortatio 9,5)
ihr - den - christlichen - Namen - empfangen - habt/besitzt

b. pi daz er in worolto kiuerkot hapeta (Muspilli 36)
PRÄP - DEM - er - in - welt-DAT - geschaffen - hatte

! Im Ahd. können zunächst nur transitive und ergative Verben das PII bilden. So lange diese Restriktion besteht, ist attributive oder prädikative Verwendung anzunehmen. Erst ab *Notker Teutonicus* (~1000 n. Chr.) findet sich in ahd. Texten HABEN+PII mit Verben, die kein Akkusativobjekt regieren können.

(44) a. tar habet si imo geantwurtet sinero frago (Notk I: 284, 26)
'Da hat sie ihm auf seine Frage geantwortet.'

b. habe ich keweintot so filo (Notk II: 15,30)
'Ich habe so viel geweint.'

c. so habet er gelogen (Notk I: 544,29)
'So hat er gelogen.'

2.6. Auxiliarisierung der Kopula

• Dik (1987: 80): Beginn mit "innovativen aspektuellen Formen, die später als Tempus oder diathetisch reinterpretiert werden können". → semantische Vereinfachung

(45) Caesar victus est. (vgl. Dik 1987: 69)
Caesar besiegt-wordener ist
⇒ 'Caesar ist besiegt worden.'

• **Ergative Verben** (*erblühen, wachsen, sterben, ...*) bilden ihr Perfekt mit *sein*.

⇒ Sie bilden ihr Perfekt, wie transitive Verben ihr Zustandspassiv.

• **Ergative Verben** verhalten sich wie passivierte transitive Verben. Aus diesem Grund kann man wiederum kein unpersönliches Passiv bilden. So kann man z.B. resultative Adverbiale sowie ihr Partizip II (dies dann attributiv) auf ein Subjekt beziehen.

(46) a. Der Baum ist (zu Boden) gefallen/gefällt.
b. der gefallene/gefällte Baum

• **"Unergative" intransitive Verben** (*arbeiten, helfen, warten, ...*) kann man dagegen passivieren (→ unpersönliches Passiv) und sie bilden ihr Perfekt, wie die transitiven Verben, mit *haben*.

(47) a. Die ganze Nacht wurde gearbeitet.
b. *die gearbeiteten Studenten

⇒ Im Prinzip fand bei ergativen V ein ähnlicher Auxiliarisierungsprozess mit SEIN statt.

- (48) a. Gotes geist ist (*existiert*) sprehhendi (Is 4.2.5)
 b. thaz er sculdig ist widar got (Präd.: [*schuldig sein*]) (Exh 41f)
 c. dhasz christ iu ist langhe quhoman (Is 26,14)

• Synopse von Mt 2,20:

- (49) a. defuncti sunt enim qui querebant animam pueri (Vulgata)
 b. arstorbane sint thie thar suohtun thes knehtes sela (Tat 11,1)
 c. Sie sind gestorben, die dem Kinde nach dem leben stunden. (Luther)

• Synopse von Lk 5,17:

- (50) a. qui **venerant** ex omni castello Galilaeae (Vulgata)
 b. þaiei wesun gaqumanai us allama haimo Galeilaias (Wulfila)
die waren gekommene aus allen Heimen Galileas
 c. die komen waren aus allen Merckten in Galiläa (Luther)

3. Fachliteratur

1. Businger, Martin (2011): <Haben> als Vollverb. *Eine dekompositionale Studie*. Berlin/ New York: Walter de Gruyter.
2. Bech, Gunnar (1983): Studien über das deutsche Verbum infinitum. 2., unveränderte Auflage, Tübingen: Niemeyer (= Linguistische Arbeiten 139).
3. DUDEN = Eisenberg, Peter / Razum, Kathrin (2009). *Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache*. 8., völlig neu erarb. und erw. Aufl. Mannheim (u.a.): Dudenverlag.
4. Grønvik, Ottar (1986): *Über den Ursprung der aktiven Perfekt und Plusquamperfektkonstruktion im Deutschen*. Oslo: Solum.
5. Harm, Volker (2001): Zur Herausstellung der deutschen Futurumschreibung mit *werden* + Infinitiv. In: *Zeitschrift für Dialektologie und Linguistik*. S. 288-307.
6. Öhl, Peter (2009): Die Entstehung des periphrastischen Perfekts mit *haben* und *sein* im Deutschen – eine längst beantwortete Frage? Formale und funktionale Erklärungsansätze für die Auxiliarisierung. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* 28, 265-306.
7. Öhl, Peter (2012): Rezension: Martin Businger (2011), <Haben> als Vollverb. Eine dekompositionale Studie. *Zeitschrift für Rezensionen zur germanistischen Sprachwissenschaft*.
8. Öhl, Peter (2015): Periphrasis as precursor of analytic inflection. Auxiliation in the (pre-)history of German. In: Kailuweit, Rolf/ Rosemeyer, Malte (eds.), *Auxiliary Selection Revisited: Gradience and Gradualness*. Berlin, New York: De Gruyter. 181-205.
9. Roberts, Ian & Anna Roussou (1999): A Formal Approach to Grammaticalisation. *Linguistics* 37, 1011-1041.
10. Wegener, Heide (1991) Der Dativ - ein struktureller Kasus? Fanselow, Gisbert/ Felix Sascha W. (Hgg.): *Strukturen und Merkmale syntaktischer Kategorien*. Tübingen: Narr (Studien zur deutschen Grammatik 39). 70-103.